

Trauer um Willi Krachten

Er kannte jeden

Greven • Wo anfangen? Mit all den Dingen, Ämtern, Verdiensten, die Willi Krachten über Jahrzehnte tat, die er ausübte, die er sich erwarb? Wie angemessen würdigen, was dieser Mann für das Gemeinwesen, für Greven, das vor über 50 Jahren zu seiner Heimat wurde, geleistet hat?

Willi Krachten liebte die Geselligkeit. Den Gesang. Den Karneval. Und er liebte den kommunalpolitischen Streit. 1958 zog er aus Münster, seiner Geburtsstadt, nach Greven. Von der Aa an die Ems. Hier führte er ein Schreibwarengeschäft, später verkaufte er Versicherungen. Schnell akklimatisierte sich der Exil-Münsteraner, trat Vereinen bei, half dem darniederliegenden FDP-Ortsverband wieder auf die Beine, stritt im Stadtrat leidenschaftlich für seine Überzeugungen. Sang beim MGV Concordia, was die Stimmbänder hergaben. Machte in Sportvereinen mit.

1961 überredeten die Würdenträger der KG Emspünte ihren Willi, das Amt des Stadtprinzen zu übernehmen. Krachten machte auch das. Machte es großartig – und leitete später elf Jahre lang Grevens wichtigsten Karnevalsverein. In seinen letzten Jahren war er viel krank, die Lebensfreude konnte ihm seine Krankheit indes nicht rauben. Zuletzt verfasste er noch seine Autobiografie, die die GZ abdruckte. Gestern starb Willi Krachten, kurz nachdem er seinen 82. Geburtstag gefeiert hatte.

Er wird Greven sehr fehlen. • Michael Hagel



Gestern verstarb Willi Krachten. GZ-Foto Hagel